



Kommunikationsbrücken zu neuen Erfahrungen für Mitarbeiter

Ganzheitliches Unternehmertum

In vielen Unternehmen spielt der menschliche Aspekt eine untergeordnete Rolle. Dies birgt das Risiko, dass fehlende Menschlichkeit den ökonomischen Erfolg gefährdet.

JETZT geht es darum, dass Menschlichkeit und Ökonomie sich gegenseitig befruchten. Dies kann sich vollziehen, wenn diese Verbindung im Inneren eines jeden einzelnen Menschen geschieht.

Inwieweit ist der moderne Mensch nur ökonomisch unterwegs?

Wieviel Kontakt haben wir zu unseren eigenen Gefühlen?

Es ist ein anspruchsvoller Prozess mit den eigenen Gefühlen in Kontakt zu kommen. Wenn Menschen in Unternehmen Kontakt zu ihren Gefühlen bekommen, öffnen sich große Möglichkeiten und Chancen. Privates und Business wird streng unterteilt. Im Business haben Gefühle wenig Platz, denn es zählt allein die Wirtschaftlichkeit.

Für die erfolgreiche Zukunftsfähigkeit eines Unternehmens ist es wesentlich, das gesamte Potenzial des Menschens zu wecken. Das bedeutet, den Menschen ganzheitlich, also mit seinem seelischen Anteil in Unternehmen zu fördern. Die Unternehmen können dafür Rahmenbedingungen ermöglichen, indem sie das Unternehmen mit der Zukunftsfähigkeit und dem Potenzial der einzelnen Mitarbeiter verbinden.

Wie können Unternehmen die einzelnen Potenziale der Mitarbeiter entwickeln, fördern, ausbauen und darüber hinaus gleichzeitig mit dem Zukunftsbild des Unternehmens verbinden?

Ein Unternehmen wird in der Zukunft viel erfolgreicher verankert sein, indem es auf der einen Seite wirtschaftlich unterwegs ist, auf der anderen Seite die Menschlichkeit und damit das tiefe Potenzial des einzelnen Mitarbeiters heben kann. Dies dient der Gesellschaft, weil das höhere ganzheitliche Ziel ist, dies im Kontext zur Gesellschaft zu tun.

Die Unternehmen können zu Entwicklungsbühnen für Mitarbeiter werden, um die Potenziale in ihren Mitarbeitern zu fördern. Das wäre eine Entwicklung aus dem lebendigen Denken. Es geht nicht darum, dass das eine richtig und das andere falsch ist, sondern es geht im Kern darum, dass alles gleichzeitig miteinander zu verbinden, so dass es am Ende ein glücklicheres Management, eine glücklicheres Führungsteam, eine glückliche Mitarbeitercrew und somit auch glücklichere Kunden gibt.

Wie kommen Menschen wieder mit ihren Gefühlen in Kontakt?

Das Konzept „pferdegestütztes Management“ gibt es seit 1996 in Deutschland. Führende Wirtschaftsmanager haben ihre persönlichen Erfahrungen damit gemacht. In der Wirtschaft und in führenden Positionen ist die zwischenmenschliche Beziehung wichtiger als der reine Inhalt und die Aufgabe. Hier benötigen wir eine Kombination. Es gilt die fachliche Ebene mit der emotionalen Ebene in der Kommunikation zu verbinden. Pferde spiegeln uns, wie wir auf andere Menschen wirken und durch diese erlebte Erfahrung können wir sehr viel lernen.

Wir realisieren für Sie diese Erfahrung mit dem Medium Pferd:

Das Coaching von Führungskräften mit Hilfe von Pferden. Das Heranführen an die Pferde geschieht in Ruhe und mit Achtsamkeit. Der Verstand der Teilnehmer **soll nicht** bestimmen:

„Das ist jetzt eine Aufgabe, die musst du jetzt erfüllen! Ich muss jetzt funktionieren!“

Durch Hineinspüren in den eigenen Körper werden Gefühle spürbar und dadurch werden andere Sinne geweckt.

Was löst das Pferd in mir jetzt aus?

Zuerst herrscht oft sehr großer Respekt, der sich in ein Gefühl des Wohlbehagens und Wohlwollens wandelt. Die Teilnehmer haben die Erwartung, sich von den Pferden spiegeln zu lassen. Sie arbeiten in den Führungsetagen deutscher Wirtschaftsunternehmen und sind sehr gut geschult in Theorien im Führungsverhalten. Dort wird ständig nach wirkungsvollen Methoden gesucht.

Erstmals setzen sich Führungskräfte mit Wesen auseinander, die ganz anders kommunizieren. Menschen dürfen fühlen, dass es möglich ist, eine Ebene der Kommunikation mit Wesen zu erreichen und ihre Herzesebene zu öffnen. Das ist eine Erfahrungswelt, die wir in unserer Leistungsgesellschaft verloren haben, da wir wie Maschinen funktionieren sollen. Dieses tief emotionale Gefühl ist in uns verschüttet und die Pferde wecken es und bringen es wieder zum Blühen. Die Herausforderung für uns alle sind unsere unbewussten Emotionen und Glaubenssätze, die wir verdrängt haben. Das sind die Gefühle, die im Laufe unseres Lebens wieder an die Oberfläche drängen, in Momenten, in denen der Verstand sie nicht mehr unterdrücken kann.

Die Pferde lehren uns:

zu lieben, zu motivieren, zu loben, uns einzufühlen, zu führen, wertzuschätzen.

Vom ersten Kennenlernen und Kontaktaufnahmen bis hin zu anspruchsvollen Führungsaufgaben:

Aufgabe: Beobachten und Beurteilen.

Aufgabe: Kontakt aufnehmen.

Aufgabe: Führen und Folgen.

Aufgabe: Respekt und Vertrauen.

Aufgabe: Ringe für die Pferde.

Aufgabe: Ohne Hilfsmittel, nur mit Autorität und Präsenz erreichen, dass das Pferd folgt.

Aufgabe: Mit der Fahne arbeiten, Respekt aufbauen, Distanz und Respekt erreichen, indem sich das Pferd um den Teilnehmer bewegt. Das ist die Urform von Führung:

Tempo und Richtung bestimmen. Genau die Momente erfühlen, wann der Druck heraus genommen werden kann und zu einer vertrauensvollen Nähe zu kommen.

Aufgabe: Pferde mit der Fahne auf dem Zirkel bewegen, danach soll das Pferd dem Teilnehmer folgen.

(hier passiert häufig bei sehr dominanten Führungsstilen, dass das Pferd **läuft** und **läuft**...und anschließend folgt es dem Teilnehmer nicht freiwillig). Das wirkt sich am Arbeitsplatz ähnlich aus.

Mitarbeiter weichen dem Druck aus, der aufgebaut wurde.

Das bedeutet, sie funktionieren bis zu einer gewissen Grenze. Wenn die Vertrauensbasis fehlt, mangelt es an der Motivation, den vorgegebenen Zielen tatsächlich zu folgen. Es fehlt ein entspanntes eigenmotiviertes Arbeiten, wenn der Druck zu stark ist. Respekt schlägt in Angst um. Das steht im Zusammenhang mit:

Respekt ohne Vertrauen erzeugt Angst und Druck.

Eine große Herausforderung ist es, das Pferd durch den Parcours zu führen und das Gelingen der Zielsetzung, die der Teilnehmer sich vorgegeben hat.

Welche Rückmeldungen bekommen die Teilnehmer von den Pferden? Das berichten die Teilnehmer:

„Wenn ich selbst nicht daran glaube, dass der Weg der Richtige ist, dass etwas funktioniert, dann folgt das Pferd nicht. Übertragen auf die Mitarbeiter: auch sie folgen mir nicht.“

„Sobald ich meinen Weg gehe, geht das Pferd mit, und als ich selbst nicht sicher war, habe ich das sofort an der Reaktion des Pferdes spüren können. Es trippelte unsicher hinter mir her, genau wie ich vorher unsicher gegangen bin.“

„Ich fühle mich gut, ich hatte keine Erwartungen, was auf mich zukommt, die Anspannung legt sich schnell und was extrem zu spüren war, die Anspannung überträgt sich sofort auf das Pferd. Als ich aufgeregter war, wurde das Pferd sehr unruhig. Es wird wenig „graue Theorie“ gelernt, sondern viel mehr erfahren. Elementar ist für mich, dass es nur durch ein Erfahren von persönlichem Verhalten möglich ist, im Kopf etwas zu bewirken und eine Verhaltensänderung herbeizuführen.“

Cornelia Kopitzki Projektmanagerin E-Mail: cornelia.kopitzki@horsedream.net Telefon: +49 (0)2584 3639868

„Klare Signale geben, nicht nur für meine Projektpartner sondern auch für die Mitarbeiter mit denen ich zusammen arbeite, ist wichtig. So kann ich optimal führen.“



Welche Gefühle werden hervorgebracht?

Angst zu versagen, Anspannung, Enttäuschung, Ohnmacht, Freude, Geduld, Gelassenheit, Glaube, Erleichterung, Unsicherheit, Erstaunen, Begeisterung, Bedeutsamkeit.

Pferde achten sehr stark auf die Körpersprache, auf die Bewegung und auf alle unbewussten Signale. Das können wir Menschen ebenfalls. Es ist uns nicht mehr bewusst. Wir können es wieder bewusst lernen.

Es gibt den Hinweis: **Weil der erste Eindruck keine zweite Chance hat!**

Wir reagieren unbewusst auf Signale, die unser Gesprächspartner aussendet:

Das sind die Wahrnehmungen, die beim ersten Eindruck wirken. Es geht darum:

Den Blick für das Wesentliche zu stärken.

Eine Videoanalyse gibt den Teilnehmern abschließend die Möglichkeit, ihre eigene Wirkung mit dem selbst gefühlten Eindruck zu vergleichen.

Ein persönliches Einzelcoaching, wenn gewünscht, rundet das Seminar ab und jeder Teilnehmer kann seine Seminarerfahrungen nachbereiten. Jeder Teilnehmer in einem Seminar hat eine persönliche Erkenntnis. Er erlebt sich selbst. Er erlebt mit den Pferden zusammen die eigene Wirkung als Führungskraft und im Anschluss im Coaching geht es darum, für sich persönlich herauszufinden: „Was ist für mich relevant im Führungsalltag? Möchte ich etwas verändern oder auch nicht? Das ist eine persönliche und individuelle Sache.“

Cornelia Kopitzki
Projektmanagerin
G&K HorseDream GmbH
Private Akademie Für Pferde, Führung und
Kommunikation
ZEIDLERHOF Oberbeisheim
Lichtenhagener Str. 8
D-34593 Knüllwald
Telefon: +49 (0)2584 3639868
Telefon: +49 (0)5685 9224233
E-Mail: cornelia.kopitzki@horsedream.net